

Sonntag, 22.8.2010, die Dritte

MENSCHEN – TIERE – SENSATIONEN

Ich würde euch ja so gerne ein richtiges Beweisfoto liefern, aber leider; es gibt nur Indizien. Und glaubhafte Augenzeugenberichte. Aber die müssen doch auch genügen, oder? Auf jeden Fall ist das Tier, von dem ich spreche, schon etwas Besonderes. Die ist doch glatt wählerisch. Jetzt ist der Rest der Pulla etwa 1 Woche alt und staubtrocken, und seit 2 Tagen hat unsere Hausbewohnerin nichts mehr davon gefressen.

Oder hat sie uns gar verlassen?

Also hier erst mal der Beweis: Wir hatten schon ein paar Tage vorher bei Kaffeetrinken bemerkt, dass es ja wohl eine Unverschämtheit ist, einem so merkwürdig „angefressen“ aussehende Kuchenstücke zu verkaufen. Auf die Idee, dass wir die gar nicht so gekauft haben könnten, sind wir erst mal nicht gekommen.



In den Nächten vorher hatte ich ja schon immer das große Fenster zugelassen und bin lieber in meinem Mief erstickt, als diesem Tier, was draußen herumschleicht, wenn es noch tiefdunkle Nacht ist, die Gelegenheit zu geben, ins Haus zu gelangen. Ankki und Pertti hatten mich ob dieser Schilderungen ausgelacht und gemeint, ich hätte die Gerüche nur geträumt. Na, nur Geduld. Dann hatte ich ja die Maus gesehen, wie sie quer durch unsere Wohnküche geflitzt war. Zwei Abende später saßen wir friedlich auf dem Sofa, als es rechts neben Pertti kruschelte. Er fuhr auf, aber ich beruhigte ihn damit, dass wäre sein Rucksack gewesen, der da in sich zusammengefallen ist. Aber kaum 2 Minuten später kruschelte es wieder, er nahm todesmutig den Rucksack hoch und was schaute ihn ganz ängstlich an? Unser Hausbewohner. Leider war ich nicht schnell genug.. ehe ich die Kamera schussbereit hatte, war sie in irgendwelchen Ritzen verschwunden und wurde nicht mehr aufgefunden. Aber dann in der Nacht darauf ging es ja erst richtig los. Kaum hatte ich eine Stunde geschlafen, fing wieder das Gekruschele an, diesmal hörte es sich aber so an, als würde die Maus durchs Schlafzimmer flitzen. Ich mutig mit der Taschenlampe geleuchtet, nichts gesehen. Dann hörte es sich sogar so an, als würde sie hinter mit über den bettkasten flitzen. Wieder nichts zu sehen. Die Geräusche hörten auch dann nicht auf, als ich das große Licht einschaltet. Ja und dann wurde es ganz unheimlich. Das Tier fing an zu nagen.! Aber in einer solchen Lautstärke, das konnten nicht die Beißwerkzeuge von unserer kleinen Maus sein! Nun war ich soweit. Ich weckte Pertti. Und als er das hörte, war er sprachlos. Natürlich suchte auch er das ganze Schlafzimmer ab, aber die Maus blieb unauffindbar. Ich stellte dann die Theorie auf, dass sie eventuell durch die Entlüftungsschlitze der Sauna in die Doppelwand des Hauses gelangt war und sich dort fortbewegte. So konnten wir sie zwar hören, aber nicht sehen! Seitdem beschäftigte uns nur noch ein Thema. Wie fangen wir die Maus? Und zwar lebend. ich könnte es nicht mit mir vereinbaren, das arme Tier (wenn sie es denn ist, die da unsere Nachtruhe stört) von so einer Klammer erledigen zu lassen. Inzwischen ist ja die erste große



Weinflasche leer und wir überlegten hin und her, wie wir die wohl zur Lebendfalle umbauen könnten. Vorgestern schilderte ich das Problem Mika, aber der hat auch nur ne übliche Falle für uns. Also suchten wir dann vorgestern in Savonlinna alle Läden nach Mausefallen ab. Aber es gab natürlich nur die handelsüblichen Teile oder diese elenden Köder, aber da stinken die Tiere nach dem Fressen vor sich hin und der Tod soll auch nicht so berauschend sein. Also Weiterleben mit der Maus im Haus? Wenn ich es so recht überlege, habe ich die erste Lebendfalle auch bisher nur bei unserem Freund Rainer kennengelernt, und der hat sie selber gebaut!

Aber die Sache geht ja noch weiter. Abgesehen davon, dass uns die Geräusche für unsere kleine Maus viel zu laut sind, haben wir noch andere merkwürdige Sachen

gefunden: Weiß jemand, was das ist? Davon liegt auf einem m² eine Menge herum:

Doch die Hinterlassenschaft von einem großen Tier? (Gestern auf unserer Fahrradtour wurde mal wieder in der Umgebung geschossen; gerade, als wir in einen neuen Waldweg abbiegen wollten. Klar, vorgestern war ja Perttis Namenstag, und ab da dürfen ja wieder Enten geschossen werden. Aber, es ist kein See in der Nähe, also auch keine Enten und damit keine Jäger. Ja denkste! Gestern Abend kam es dann in den Nachrichten. Nördlich von uns hat man 52!!!! Bären geschossen. Waren die da bei uns auch unterwegs? Aber der Weg hat uns sowieso nicht gefallen und wir sind wieder umgekehrt)

Dann haben wir ein kleines Püschchen auf den Baumstämmen eines frisch gerodeten Waldes gemacht (müssen wir dauernd anhalten weil ich Beeren oder Pilze vermute, ist es Pertti nicht recht,



fahren wir mehr und machen weniger Pausen wie in diesem Jahr, meckert er auch herum. Aber diese Pause konnte ich auch gut gebrauchen. Und da die Maus die restlichen Pulla aufgefressen hatte und wir in Savonlinna keine bekommen haben, mussten schnöde Prinzenrollekekse gegen den Hungerast erhalten... dabei reifte in mir schon die Idee des Kuchenbackens).

Auf jeden Fall fiel mir bei der Pause ein großes Fluggerät auf. Während ich es verfolgt habe konnte ich mich nicht so rechtentscheiden, ob das nun eine Königin auf der Suche nach einem Winterquartier mit einem Lebendpaket an Eiern in eine kleine Arbeitswespe verpackt war, oder ob eine Wespe eine andere als Beute hatte. Aber

seht selbst. Die kleine Wespe rechts hat Normalgröße, da könnt ihr euch ausrechnen, wie groß das andere Tier war. Und die hatte auch einen gestreiften Schwanz, aber eher schwarz-weiß und nicht so bunt. Anstatt den Bericht fertig zu schreiben, habe ich mich stundenlang im Netz herumgetrieben und versucht herauszufinden, was das für ein Tier ist. Nichts gefunden. Ich weiß nun noch nicht einmal mehr, ob das eher eine Biene oder Wespe ist. Aber vielleicht könnt ihr ja helfen.

Inzwischen ist es Montag geworden. Der Tag gestern war noch so herrlich. Gegen Mittag wurde es auf einmal so sonnig und warm, dass wir den Nachmittag mit einem weiteren Kuchen (aus Kaiserschmarrenteig und vielen Früchten, angerührt mit Blaubeersuppe und Milch; sieht eklig aus der Teig, aber oberlecker) gemütlich in der Sonne sitzend mit einem Buch verbracht haben. Schließlich mussten wir uns vom Samstag ausruhen. Hatten ja wieder einmal eine Fahrradtour gemacht. Die war zwar ereignisreich, aber Mensch und Maschine blieben heil.

Eigentlich waren wir ja aufgebrochen, um zum Möhrenfeld zu fahren. Die Leser früherer Jahre wissen, das ist ein Feld hinten auf dem Weg kurz vor Kesälahti. Und in den Geschäften scheint momentan ein Engpass an Möhren ausgebrochen zu sein. Ich schneide die beim Essen ab gerne zu jedem Gericht dazu, also mussten Möhren her. Wenn ich mich recht entsinnen konnte, hatte es die beiden letzten Jahre keine Möhren gegeben, also sollten sie dieses Jahr wieder auf dem Feld stehen. Also brachen wir um die Mittagszeit, perfekt ausgerüstet mit Dosen, Tüten, Keksen (auch munkkis gab es ja nirgendwo zu kaufen) mit den Fahrrädern auf. Aber in gemäßigttem Tempo, damit Pertti sich nicht zu sehr verausgeben musste. Und Welch eine Schmach gleich am Anfang. Ich hielt an um ein Foto zu machen, Pertti quälte sich den ersten Berg hoch, da überholt uns doch ein Finne auf einem klapprigen Drahtesel, wenn es hochkommt maximal Dreigangschaltung und zieht an uns vorbei. Na ja, nächstes Jahr wieder, da sind wir bestimmt besser drauf.

Nach 6 km kommt ja dann die Hauptstraße, und auf der muss man dann ja für 1,2 km sein Leben riskieren, weil die Autos, und vor allem die LKWs ohne Rücksicht an einem vorbeidonnern. Also erst mal tief durchgeatmet, alle verfügbaren Kräfte gesammelt, geschaut, ob irgendein Fahrzeug im Anflug ist und los. Leider hatte ich die Fahrt nicht richtig berechnet. Ich wurde von einem Laster mit Anhänger überholt, da aber gleichzeitig kein Gegenverkehr herrschte war der sogar so nett, einen Abstand von gut 30 cm zu mir zu lassen und ich überlebte. Endlich bogen wir in den Schotterweg ein und hielten erst mal an, um einen zu trinken. Und just in diesem Moment kam ein Auto, 5 Leute stiegen aus und einer begab sich zu einem roten Ungetüm, auch Vollernter genannt. Da wir ja immer alles erforschen müssen und neugierig sind, warteten wir ab, was passieren sollte.

Der Vollernter begab sich auf die andere Straßenseite wo ich völlig übersehen hatte, dass es da noch ein Feld mit roten Johannisbeeren gab. Drei der Leute gingen mit, einer blieb bei uns stehen und quatschte mich von der Seite an. Obwohl er bestimmt gut 2m von mir entfernt war, wurde ich



von seiner Alkoholfahne leicht duselig. Ich beantwortete seine Frage, dass wir auf dem Weg nach Kesälahti zum Einkaufen wären, dann begab er sich, auch noch laut pupsend, auch auf die andere Straßenseite. Wir natürlich hinterher. Ich habe so eine Maschine ja schon mal im Weinbau gesehen, für Pertti war das ganz neu. Einfach toll. Die Leute stehen an den Seiten auf aufgeklappten Balkonen und tauschen immer die vollen Körbe gegen leere aus. Wir haben mal versucht auszurechnen, wie viele Körbe das wohl sind, etwa auf 6 pro Reihe sind wir gekommen. Erstaunlich nur, dass die die Johannisbeeren

noch nicht geerntet haben bei dem trockenen Wetter. Auf jeden Fall konnte man auch sehen, dass



noch genug Beeren für eine Nachernte übrig blieben (und ich hatte ja genug Gefäße dabei; endlich sollte die beerenlose Zeit vorüber sein).

Jetzt war es kurz nach eins, bis zum Möhrenfeld noch gut 10 km, also würden wir

frühestens in einer Stunde zurück sein. Bis dahin waren die bestimmt mit der Ernte durch und weg (wir haben eben schon diskutiert, wo hört Mundraub auf und fängt Diebstahl an. Aber wenn doch die Beeren an den Sträuchern übrig bleiben und die nicht zur Nachernte drüber gehen, dann würden die guten Beeren doch am Strauch verdorren. Das kann doch keiner verantworten, vor allem, wo die Vitamine für den noch nicht so ganz genesenen Pertti so wichtig sind, oder? Und das lässt sich bestimmt nicht mit konservierter Blaubeersuppe ausgleichen).

Na gut, die Sache abgekürzt. Auf dem Feld wuchsen natürlich keine Möhren, sondern Hafer, der schon abgeerntet war. Also drehten wir um, machten diesen kurzen Abstecher in den Wald, wo wir uns von der Schießerei vertreiben ließen, machten Pause um die Kekse zu essen, und dieses merkwürdige Flugobjekt zu beobachten, und waren schließlich um halb 3 wieder kurz vor dem Feld. Und da entdeckte ich, etwa 100m vor der Hauptstraße, auf der linken Seite auch ein Johannisbeerfeld. Und zwar auch mit schwarzen Johannisbeeren. Und da musste ich einfach zuschlagen. Oh Leute, so was Leckeres habe ich wirklich noch nicht gegessen. Fast so dick wie Stachelbeeren und zuckersüß mit einem Tick Säure im Abgang. Oberlecker. Eigentlich wäre es für mich ja nur noch schlimmer, Hagebutten oder Sanddorn zu essen, aber ich konnte mich einfach nicht beherrschen und aß beim Pflücken so lustig vor mich hin (nachmittags habe ich dann Kuchen mit Johannisbeeren gegessen, gestern morgen eine große Schale mit Müsli und Beeren, gestern Nachmittag wieder Beerenkuche, heute wieder Müsli mit Beeren... meine Haut geht es einfach supergut – ob das wirklich nur an dem pflegenden Badewasser liegt??). Währenddessen pflückte Pertti die übriggelassenen Roten im gleichen Feld weiter hinten, da hatten sie wohl schon morgens abgeerntet. Konnte man aus Hinterlassenschaften auf dem Boden schließen. Schließlich fuhren wir mit zwei vollen Dosen frohgemut nach Hause, erfreut darüber, dass es doch noch so ein erfolgreicher Tag geworden war.

Und damit will ich jetzt erst einmal schließen. Eigentlich wollte ich ja noch von den aufregenden Bauarbeiten berichten, die in unserer Umgebung stattfinden. Aber das muss bis zum nächsten Bericht warten. Dann kann ich bestimmt auch schon wieder neue Bilder davon anbieten.

Und es liegt heute noch so viel an: gleich wieder hoch zur Straße und neue Beeren suchen, sind nämlich alle, dann müssen wir heute Nachmittag etwas länger Molkky spielen. Durch das schöne Wetter gestern haben wir zu lange Kaffee getrunken und konnten vor der abendlichen Sauna nur drei Spiele machen, und ich war werftechnisch so schlecht drauf, dass ich mit einem Spiel zurück liege. Das geht natürlich gar nicht. Eigentlich hätte ich auch meinen Schuh so werfen müssen wir

Pertti das immer in Dorum macht. Aber das wäre letzte Woche schon fast schief gegangen. Er hat mal wieder daneben geworfen und sich so aufgeregt, dass er seinen Schuh hochschoss. Bloß machte er das so geschickt, dass der bei uns aufs Dach fiel. Gott sei Dank ist das aber so steil, dass der Schuh letztendlich doch wieder herunter kam. Oh mann, wenn ich da eine Leiter hätte besorgen gehen müssen. Wie erklärt man das auf Finnisch, dass Pertti beim MÖlkky-Spielen immer seine Schuhe in der Gegend herumschießt? Ich glaube, so verrückt sind selbst die Finnen nicht!

In diesem Sinne grüßen euch

BundB aus Finnland



P.S. Heute Nacht war die Maus wieder umtriebig. Sie hat es geschafft, die Tüte mit dem vertrockneten Pulla vom Sofa auf den Boden zu werfen, wie ich meine, verschmäht sie das trockene Teil aber immer noch. Wenn sie uns mal nicht verhungern tut! Und da ich sie ja selbst nicht fotografieren konnte, habe ich euch ein schönes bild aus dem Internet gesucht. Was man da so alles erfährt! Für mich sah die Maus schlanker aus. Ich dachte, es wäre vielleicht eine Spitzmaus, war es aber nicht und nun weiß ich auch, dass Spitzmäuse gar keine Mäuse sind. Und dass Bisamratten zu den Wühlmäusen gehören. Ja ja, das Internet kann auch bilden! 😊